Hispinen von der Insel Ukerewe im Viktoria-See (Ostafrika).

59. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.

(Coleoptera: Chrysomelidae.)

Von E. Uhmann, Stollberg (Erzg.)

(Mit 2 Textfiguren.)

Der Missionar, Herr P. A. Conrads sammelte dieses hier behandelte Material. Der Holotypus der neuen Art befindet sich in seiner Sammlung, Paratypen in der des Deutschen Entomologischen Instituts Berlin-Dahlem und der meinigen.

Die Hispinenfauna dieser Insel ist mittelafrikanisch. Die unter A. aufgeführten Arten kenne ich auch aus dem Kongogebiet und den in Klammern beigefügten Ländern. Die unter B. genannten Arten sind mir bisher nur aus Ostafrika und den Ländern in Klammern bekannt geworden.

A. *Callispa silacea* Ws.; *Leptispa clavareaui* Ws. (Uganda, Angola) und *inculta* Gest. (Ostafrika); *Agonia fossulata* Guér.; *Dorcathispa alternata* Ws.; *Polyconia spinicornis* Kr. (fast ganz Afrika); *Dactylispa pubicollis* Chap., *puncticollis* Gest. (Span. Guinea, Ogowé, Natal), *lenta* Ws., *pauli* mit var. *plena* Ws., *misella* Ws. *hirsuta* Ws. (Angola, Natal, Erythraea); *Chrysispa paucispina* Ws. (Nigeria); *Hispa quadrifida* Gerst. (Natal, Kapland); *Platypria centetes* Guér. (Senegambia, Togo).

B. *Oncocephala nervosa* Ws. und *kolbei* Gest.; *Cirrispa conradsi* Uh.; *Dactylispa cauta* Ws, *tenella* Pér., *clavata* Ws. (Natal, Kapland); *Platypria auromicans* Gest. (Tganda).

Cirrispa conradsi Uh. oder verwandte Arten sah ich in Einzelstücken in der Sammlung Collart aus dem Kongogebiet. Es dürften wohl auch die unter B genannten Arten im Kongogebiet aufzufinden sein.

Cirrispa n. g.

Hispae, subg. *Thoracispae* Chap. similis, differt articulo primo antennarum dente apicali acuto munito. Prope *Brachispam* Gest ponenda, sed lateribus prothoracis lobo ovali multispinoso ornatis (vide figuram). — Unguiculi tarsorum liberi, ungue dente triangulari.

Cirrispa conradsi n. sp. (Fig. 1).

In diese neue Gattung gehören *Hispini*, die zunächst den Arten von *Hispa*, Untergattung *Thoracispa*, wegen des dicht bedornten Halsschildlappens ähneln, aber das 1. Fühlerglied hat oben einen kurzen, scharfen Dorn an der Spitze. Infolge der getrennten Klauen uud der Bildung des 1. Fühlergliedes gehört die Gattung neben *Brachispa* Gest. Das Klauenglied hat auf der Unterseite einen Zahn wie viele Arten von *Hispa*.

Brunnea, opaca, pilis aureis vestita, triente apicali spinarum marginalium nigro, spinis dorsalibus in totum nigris. Antennis ad apicem pau-

lulum incrassatis, articulis non transversis, auropilosis; prothorace subquadrato, tenerrime ruguloso, postice impressione transversa; elytris subregulariter punctato-striatis, spinis longissimis tenuibus, marginalibus dorsales subaequantibus. — 3—3,5 mm.

Braun, matt, mit goldgelben Härchen bekleidet, das Enddrittel der Seitendornen schwarz, die Scheibendornen oft bis zur Basis dunkel, Vorderbrust in der Mitte und Hinterbrust dunkel. — Fühler mit nur schwach verdickten Gliedern 7—11. Glied 1 gestreckt, etwas mehr als doppelt so lang wie breit, Endzahn kurz, schlank, spitz, nicht halb so lang wie sein Glied, 2—6 untereinander fast gleich, länger als breit, jedes etwa halb so lang wie des 1. Glied, 7 etwas länger als die Nachbarglieder, 8—10 von der Schmalseite quadratisch. Alle Glieder mit goldenen Härchen, 7—11 pubeszent. — Stirn schmal, fein gerinnt, am Augeninnenrand dicht goldgelb behaart. Kopfschild lang dreieckig, fein behaart. Hals scharf abgesetzt. — Halsschild mit bedornten Seitenlappen, siehe Figur. Dorn 1—4 und 13, 14 etwas nach oben gekrümmt. Scheibe sehr fein gerunzelt, vorm Hinterrand quer eingedrückt. Jeder Endpunkt des Eindruckes ist der Mittelpunkt eines Wirbels von goldgelben Härchen. Die Behaarung erstreckt sich dann bis zum Halsschild-Vorderrand. — Schildchen dreieckig, schagriniert. — Decken hinter den Schultern etwas eingezogen und dann schwach erweitert, mit 10 ziemlich regelmäßigen Punktreihen, 5. und 6. im schwachen Eindruck etwas verwirrt. Jeder Punkt mit langem, niederliegendem Härchen. Alle Dornen lang und schlank, mit ganz schwacher Basis. Naht unbedornt, Raum I mit einer Reihe schwacher, heller Dornen, etwa 10 Stück, die auf dem Abfall stärker; II mit 5 Dornen, 2 vor, 3 hinter der Mitte; IV mit 6 Dornen; VI auf der Schulter dicht bedornt, etwa 7, dahinter im Eindruck einige schwache, helle und dann noch 2 oder 3 stärkere, VIII mit etwa 9 Dornen in regelmäßigen Abständen. Bedornung des Deckenrandes siehe Figur. Die größeren Dornen der Deckenscheibe fast so lang wie die des Seitenrandes. — Klauenglied das Toment des 3. Gliedes deutlich überragend. — Holotypus und 4 Paratypen.

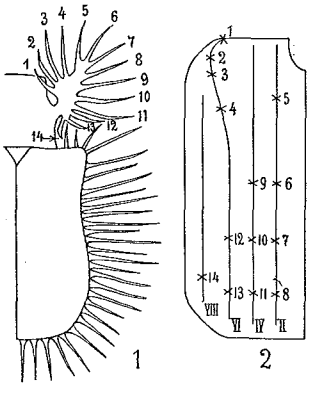

Fig. 1. *Cirrispa conradsi* n. sp.
Fig. 2. Flügeldecke von *Platypria centetes* Guér.

Dactylispa hirsuta Gest. 4 St. 5—5,5 mm. Stimmen mit meinen Stücken aus dem Kongogebiet überein. Die kleinen (3,5 mm) Stücke meiner Sammlung, der des Berliner und des Stockholmer Museums machen fast den Eindruck einer anderen Art. Sie unterscheiden sich aber in ihrer

Skulptur nicht von den größeren Stücken, die schwarze Färbung dagegen tritt zurück, und es sind oft nur die Dornen angedunkelt. — Es wird zu untersuchen sein, ob eine Verschiedenheit der Wirtspflanze oder welche biologischen Faktoren sonst noch die Abweichung in der Größe bedingen. Schließlich liegen auch Rassenunterschiede vor.

Platypria centetes Guér. (Fig. 2) 4 Stück. Die Stücke, die ich zu dieser Art stelle, zeichnen sich durch folgendes aus:

1. Auf der Deckenscheibe befinden sich 2 Reihen Dornen zu je 4 Stück. Diese 8 Dornen sind paarweise angeordnet und bestehen aus den Dornen 4 (Folgedorn [1])) + 5; 9 + 6; 10 + 7; 11 + 8. Von diesen ist nur 5 etwas kleiner. 12, 13 und 14 sind als ganz kleine Erhabenheiten vorhanden.

2. Der ganze Deckenrand ist breit abgesetzt, doppelt so breit wie normal. Die durchscheinenden Flecke quer-oval.

3. Oberseite gelbbraun, ohne schwarze Zeichnung, Unterseite mit schwarzer Hinterbrust, bei einem Stück Bauch vorn angedunkelt.

Die „légère efflorescence blanche" ist bei diesen Stücken nicht vorhanden. Ich sah aus der Sammlung Spaeth ein Stück mit ihr. Nach meiner Überzeugung gehört sie nicht zum Tier selbst, genau so wenig wie der krustenartige Überzug der Oberseite zu den *Anisodera*-Arten.

Neue Curculioniden von Borneo.

(Coleoptera.)

Von Klaus Günther,
Museum für Tier- und Völkerkunde, Dresden.

(Mit 3 Textfiguren.)

Ectatorrhinus aculifer n. sp. *(Ithyporinae).* Fig. 1.

Große Art, ausgezeichnet durch große Höcker und Dornen auf Halsschild und Flügeldecken. Höckeriger Teil des Halsschildes und der Flügeldecken bis zum Absturz hin außer am Seitenrande schwarz glänzend; auf den übrigen an sich auch schwarzen Körperpartien tritt mehr oder weniger dichte hellere und streckenweise dunklere gelbe bis braungelbe Pubeszenz auf, die auch das Schildchen und die das Schildchen nahe umgebenden Elytrenpartien bedecken kann. Reste solcher Pubescenz können auch die großen Punktgruben der Elytren erfüllen. Rüssel wenig länger als der Halsschild, am Ende deutlich dorsoventral abgeplattet, breiter als hoch; bei frischen Stücken bedeckt ihn dichte Pubeszenz proximal von der Fühlereinlenkung. Antennenschaft bedeutend kürzer als die Geißel,

[1]) Bull. Mus. Hist. Belg. **10**, 3, 1934.